

Rekordjagd bei lahmer Konjunktur

In der vergangenen Handelswoche vermeldete das Münchener ifo Institut mit dem deutlichen Anstieg des ifo Geschäftsklimas erste zarte Frühlingsgefühle in der deutschen Konjunktur. Insgesamt blieb die Stimmung in den deutschen Unternehmen jedoch gedrückt. Vor allem die Erwartungen enttäuschten. Einerseits liegen die Gründe in der schwachen Konsum- und Investitionsgüternachfrage, andererseits am wahrgenommenen wirtschaftspolitischen Stillstand in Deutschland. Die Aktienmärkte scheint es nicht zu stören, denn der DAX erreichte in der letzten Woche erneut Höchststände. Ein Grund liegt darin, dass die DAX-Unternehmen außerhalb Deutschlands gute Geschäfte machen. Dazu kommt, dass die großen Notenbanken weiterhin an ihren Zinssenkungsplänen festhalten. Die US-Notenbank Fed betonte bei der jüngsten Sitzung, dass sie die Inflation ihres Erachtens ausreichend im Griff hat, um die Zinszügel vorsichtig zu lockern. Ähnliches ließ die Europäische Zentralbank verlauten. Mit der Schweizer Notenbank senkte die erste Zentralbank einer wichtigen Währung erstmals in diesem Zyklus ihren Leitzins um einen Viertelprozentpunkt. Sinkende Zinsen entlasten die Wirtschaft und geben der Konjunktur Rückenwind. Ob die Zinssenkungen allerdings im von den Märkten erhofften Umfang umgesetzt werden können, ist noch nicht sicher. Denn die jüngsten Inflationszahlen lieferten nicht mehr so entspannte Signale wie in den Monaten davor.

In dieser Börsenwoche gibt es Konjunkturdaten für den Euroraum, wo sich – außerhalb Deutschlands – eine erste konjunkturelle Erholung bemerkbar macht. Darauf dürfte beispielsweise das Economic Sentiment für den März hindeuten. Das Datenhighlight der Woche sind Daten zur US-Inflation, die am Freitag veröffentlicht werden. Der Deflator der privaten Konsumausgaben gilt aus Sicht der Fed als wichtigstes Preismaß. Es deutet sich an, dass sowohl insgesamt als auch in der Abgrenzung ohne Nahrungsmittel und Energie relativ hohe Preisanstiege gegenüber dem Vormonat gemeldet werden.

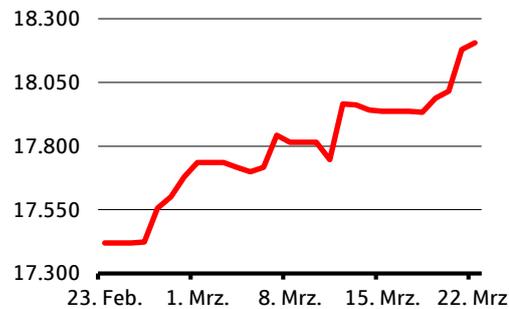


Top-Termine

Mittwoch	27.03.	Euroland	Economic Sentiment (März)
Donnerstag	28.03.	Euroland	Kreditvergabe der Banken (Februar)
Donnerstag	28.03.	Deutschland	Arbeitslosenquote (März)
Freitag	29.03.	USA	Deflator des privaten Konsums (Februar)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	22.03.2019	22.03.2020	22.03.2021	22.03.2022	22.03.2023	22.03.2024
DAX	bis	-21,4%	64,2%	-1,3%	5,1%	19,6%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

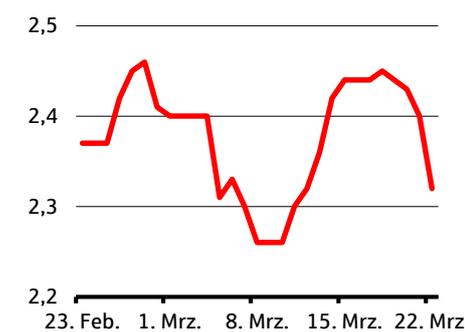
Zwar lässt die Dynamik etwas nach, aber die Aufwärtstrends an den Aktienmärkten bleiben intakt. Allzeithochs werden in Serie markiert. In der vergangenen Woche half den Kursen vor allem ein weitgehend erwartungsgemäß ausgefallenes Meeting der US-Zentralbank, verstärkt durch positive Zahlen und weitere Verlautbarungen vom Chip-Sektor. Die erste Leitzinserhöhung in Japan seit 17 Jahren war kein nennenswerter marktbegebender Faktor. In dieser Woche stehen wenig marktrelevante Konjunkturdaten auf der Agenda. Lediglich Inflationszahlen aus den USA und einigen Euroländern könnten für Impulse sorgen. Damit sollte es eine eher ruhige Woche werden, bevor dann Anfang April der monatliche Schwung an Konjunkturdaten und kurz darauf die beginnende Berichtssaison für das erste Quartal in den Marktfokus rücken werden. Die langfristigen fundamentalen Aussichten für Aktien bleiben positiv, kurzfristig wäre eine Konsolidierung durchaus gesund.

	Einheit	Schlusskurs vom 22.03.24	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	18206	1,5	4,8	19,6	8,7
EURO STOXX 50	Indexpunkte	5031	0,9	3,6	19,9	11,3
S&P 500	Indexpunkte	5234	2,3	2,9	32,9	9,7
TOPIX	Indexpunkte	2813	5,3	5,7	43,3	18,9
MSCI World	Indexpunkte	3459	2,8	3,5	28,1	8,2
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	12	-7,1	-10,9	-46,0	-13,9

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

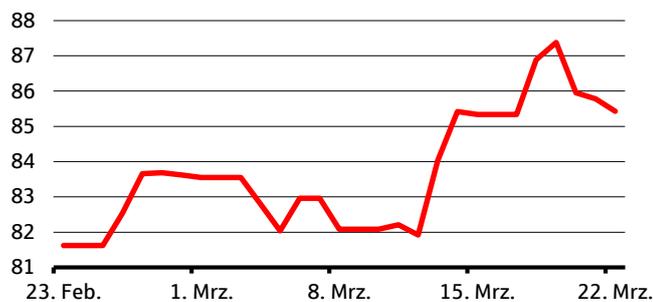
Die Renditen von Bundesanleihen und US-Treasuries sind vor allem zum Ende der vergangenen Woche spürbar gesunken. Der Treiber für die gute Stimmung waren der überraschend dovische Auftritt von Fed-Chairman Powell beim Fed-Meeting und der unveränderte Dot-Plot-Pfad der US-Notenbanker. Die Zinssenkungserwartungen an den Märkten haben sich im Wochenverlauf weder für die Fed noch die EZB spürbar verändert, die Renditen sind trotzdem gesunken. Besonders positiv haben sich die Renditen von Staatsanleihen der Euro-Kernländer entwickelt. Nur italienische Staatsanleihen haben da nicht ganz mithalten können und weiteten sich im Spread gegenüber Bunds etwas. Unternehmensanleihen und gedeckte sowie ungedeckte Financials hatten ebenfalls eine hervorragende Woche. Nur im High Yield-Bereich wurden ein paar der Gewinne realisiert, was zu Spread-Ausweitungen führte.

	Einheit	Schlusskurs vom 22.03.24	Vorwoche	Veränderung in Basispunkten gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	2,82	-12,0	-17,0	11,0	44,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	2,33	-14,0	-10,0	-5,0	40,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	2,32	-12,0	-11,0	-2,0	30,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	2,49	-9,0	-4,0	24,0	25,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	4,59	-13,0	-10,0	63,0	36,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	4,20	-13,0	-13,0	66,0	36,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	4,22	-9,0	-11,0	74,0	34,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	4,39	-4,0	-8,0	71,0	36,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

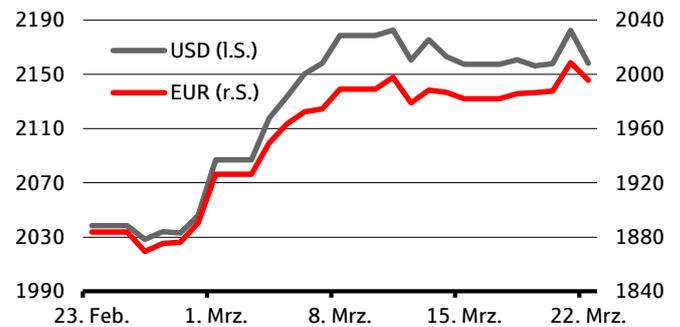
Rohölpreis (Sorte Brent, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von	22.03.2019	22.03.2020	22.03.2021	22.03.2022	22.03.2023	22.03.2024
Brent in USD	bis	-59,7%	139,5%	78,7%	-33,6%		11,4%

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



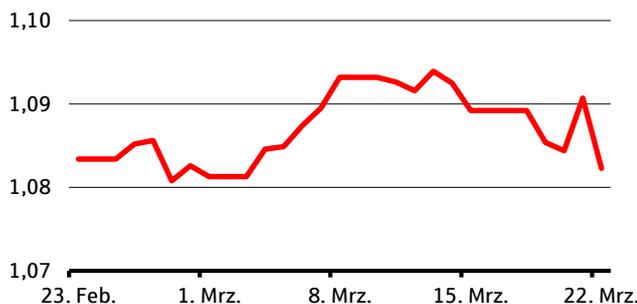
Wertentwicklung	von	22.03.2019	22.03.2020	22.03.2021	22.03.2022	22.03.2023	22.03.2024
Gold in USD	bis	13,1%	17,1%	10,5%	1,4%		10,9%
Gold in EUR	bis	19,5%	4,8%	19,7%	3,5%		10,6%

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Rohstoffe / Währungen:

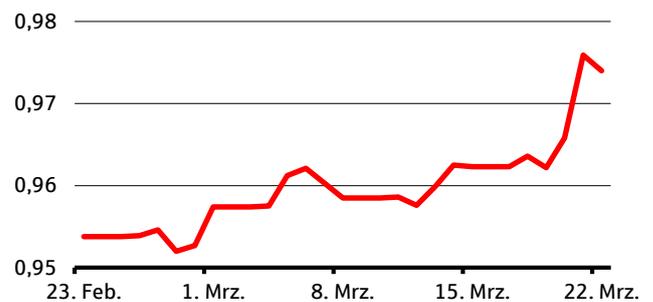
Nach der Fed-Sitzung in der vergangenen Woche durchbrach der Goldpreis kurzzeitig die Marke von 2.200 US-Dollar je Feinunze und markierte erneut ein Allzeithoch. Der Grund dafür dürfte in dem unveränderten Dot-Plot-Pfad der US-Notenbanker gelegen haben, die für dieses Jahr nach wie vor an drei Leitzinssenkungen festhalten. Ein großer Teil der Leitzinssenkungen dürften damit im Goldpreis eingepreist sein. Eine erste Leitzinssenkung um 25 Bp gab es in der vergangenen Woche in der Schweiz, woraufhin der Euro gegenüber dem Schweizer Franken aufwertete.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, Dekabank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, Dekabank

	Einheit	Schlusskurs vom 22.03.24	Vorwoche	Veränderung gegenüber		Jahresbeginn
				Vormonat	Vorjahr	
Veränderung in %						
Währungen und Rohstoffe						
EUR-USD	USD	1,08	-0,6	-0,2	0,4	-2,1
EUR-CHF	CHF	0,97	1,2	2,3	-2,1	4,9
Rohöl Brent	USD/Barrel	85,4	0,1	2,1	11,4	10,9
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	27,8	2,8	19,8	-30,5	-14,1
Gold	USD/Feinunze	2158	0,0	6,9	10,9	4,6
Gold	EUR/Feinunze	1996	0,7	6,8	10,6	6,9
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	3,91	0,0	0,0	101,1	2,7
Euribor 3 Monate	% p.a.	3,90	-2,5	-4,2	90,1	-0,6

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ März 2024

Die Prognosen des Makro Research werden in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht.

Die nächste Aktualisierung erfolgt am Dienstag, den 16.04.2024. Die jeweils aktuelle Fassung finden Sie unter:

https://www.deka.de/globaldownload/de/deka-gruppe/research/newsletter/maerkte/Volkswirtschaft_Prognosen.pdf

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	08.03.2024	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	17.815	18.500	17.500	18.500
MDAX	25.984	29.000	28.000	30.000
EURO STOXX 50	4.961	5.000	4.600	5.000
S&P 500	5.124	5.200	4.800	5.200
DOW JONES	38.723	39.600	36.500	39.600
TOPIX	2.727	2.800	2.550	2.800
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	2.237	2.290	2.070	2.160

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	08.03.2024	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	4,00	3,75	3,50	3,00
3 Monate (EURIBOR)	3,94	3,70	3,45	3,00
Bundesanleihen, 2 Jahre	2,76	2,65	2,50	2,25
Bundesanleihen, 10 Jahre	2,27	2,30	2,30	2,25
USA Fed Funds Rate	5,25-5,50	5,00-5,25	4,75-5,00	4,25-4,50
Overnight (SOFR)	5,31	5,11	4,86	4,36
US-Treasuries, 2 Jahre	4,47	4,20	3,85	3,20
US-Treasuries, 10 Jahre	4,07	4,00	3,85	3,55

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	08.03.2024	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,09	1,09	1,10	1,12
EUR-CHF	0,96	0,96	0,97	0,98
Rohöl WTI in USD	78,0	80	81	82
Rohöl Brent in Euro	76,5	77	77	77
Gold in USD	2.179,0	2.030	2.010	2.020
Gold in Euro	1.991,9	1.860	1.830	1.800

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2023	2024	2025
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-0,3	0,0	1,2
	Inflation (HVPI)	6,0	2,7	2,4
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	0,4	0,8	1,5
	Inflation (HVPI)	5,4	2,6	2,3
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,5	2,3	2,0
	Inflation	4,1	2,9	2,5
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,1	2,9	3,0
	Inflation	6,8	6,7	4,0

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 11.03.2024).

Redaktionsschluss: 25.03.2024

Nächste Ausgabe: 02.04.2024

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de

